Ein Blumentöpfchen für Oberboihingen

Linda Schweikert hat in der Scheune ihres Wohnhauses einen Blumenladen eingerichtet. Mit viel Kreativität und einem neuen Angebot an Sträußen und Trauerfloristik schließt sie eine Lücke in der Gemeinde. *Von Sylvia Gierlichs*



Linda Schweikert hat in Oberboihingen ein neues Blumengeschäft eröffnet. *Foto: Sylvia Gierlichs*

Oberboihingen. Alte Töpfe, Holzstücke und sogar Dachplatten: Linda Schweikert liebt es, aus ungewöhnlichen Materialien etwas Neues entstehen zu lassen. „Meine Gestecke oder Bepflanzungen entstehen aus dem Topf, den ich vor mir habe“, erzählt die 37-jährige Floristin und Gärtnerin. Alte Gefäße haben es ihr besonders angetan, denn sie tragen Geschichte in sich. Ihre Liebe zu den Töpfchen ist auch der Grund für den Namen ihres Geschäfts: „Blumentöpfchen“.

Angefangen hat alles mit einem Leiterwagen vor der Tür ihres Hauses, auf dem sie jahreszeitlich bepflanzte Töpfe anbot. Inzwischen hat sie einen Teil der Scheune ihres alten Bauernhauses zum Verkaufsraum umgestaltet. Als Ulrike Schweizer ihr Blumengeschäft in der Nürtinger Straße aus Altersgründen aufgab, wurde Schweikert gefragt, ob sie sich vorstellen könne, die entstandene Lücke zu schließen. Bis dahin hatte sie vor allem bepflanzte Gefäße verkauft. Frische Blumen, Sträuße und Trauerfloristik waren neu für sie.

Ein wenig überlegen musste sie schon. Doch schließlich stand die Entscheidung fest: Oberboihingen sollte weiterhin einen Blumenladen haben. „Für mich war eigentlich immer klar, dass ich in meinen Beruf zurückgehe“, sagt sie. Einen eigenen Laden hatte sie zwischenzeitlich schon einmal erwogen, den Gedanken mit vier Kindern aber wieder verworfen. Nun war für sie der richtige Zeitpunkt gekommen.

Kreativität mit Naturmaterialien

Schweikert bringt dafür eine fundierte Ausbildung mit. Bei der Gärtnerei Vatter in Bempflingen lernte sie drei Jahre lang den Gärtnerberuf, anschließend absolvierte sie bei der Gärtnerei Liehr in Zizishausen eine ebenfalls dreijährige Ausbildung zur Floristin. Später zog es sie noch einmal zum Gärtnern. Ihre dritte berufliche Station war die Gärtnerei Stolch – für sie ein Kindheitstraum, denn schon ihre Eltern fuhren gerne ins Breite Löhle, wenn neue Pflanzen gebraucht wurden.

Heute verbindet sie beide Berufe in ihrem eigenen Geschäft. Die Schnittblumen bezieht sie vom Großmarkt, die Topfpflanzen von der Gärtnerei Vatter, ihrem Ausbildungsbetrieb. Sie arbeitet gerne saisonal, lässt sich bei ihren Kreationen aber vor allem von den Materialien inspirieren. Holzstücke sammelt sie bei Spaziergängen mit der Familie im Wald, auch alte Dachplatten verwendet sie gerne als Grundlage für Bepflanzungen. Selbst eine Spätzlespresse hat sie schon bepflanzt.

Das „Blumentöpfchen“ ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Da Linda Schweikert nicht immer persönlich im Laden sein kann, stehen im Selbstbedienungsbereich Sträuße und bepflanzte Töpfchen bereit. Ist sie nicht vor Ort, arbeitet sie häufig an Trauer- oder Eventfloristik.

Wie gut das Angebot angenommen wird, zeigte sich auch während des Gesprächs: Trotz der Baustelle direkt vor dem Geschäft betraten etliche Kunden den Laden. Keiner verließ ihn, ohne etwas mitzunehmen. Auch die bisherigen Rückmeldungen seien durchweg positiv, berichtet Schweikert. Das gelte ebenso für

> „Die Oberboihinger werden den Weg zu mir hoffentlich weiter finden.“
>
> **Linda Schweikert**
> Floristin

die Bestatter, mit denen sie gesprochen habe. Blumengeschäfte und Gärtnereien würden zunehmend weniger, das Angebot an Trauerfloristik in Oberboihingen und Reudern sei überschaubar. Umso wichtiger sei es, diese Dienstleistung vor Ort anbieten zu können.

Für Schweikert sind Blumen mehr als Dekoration. Gerade bei einer Beerdigung geben sie den Trauernden einen Rahmen für ihren Abschied. Dass Blumen im Alltag angesichts steigender Preise mitunter als verzichtbar gelten, sieht sie kritisch. Blumen könnten Gefühle ausdrücken, Atmosphäre schaffen und gerade in schwierigen Momenten Trost spenden.

Eine Herausforderung ist derzeit allerdings die Baustelle in der Unterboihinger Straße. Wenn Schweikert vom Großmarkt zurückkommt, kann sie nicht direkt vor dem Laden parken. Auch die Anlieferung der Blumen ist erschwert. Zudem fehlt der Durchgangsverkehr, der sonst mögliche Kunden auf das Geschäft aufmerksam macht.

Noch ist das „Blumentöpfchen“ gut zu sehen. Wandert die Baustelle weiter in Richtung Apotheke, könnte sich das ändern. „Die Oberboihinger werden den Weg zu mir hoffentlich weiter finden“, hofft Linda Schweikert. Wie sie dann auf sich aufmerksam machen kann, etwa mit Plakaten, will sie rechtzeitig überlegen.

Dass der Laden in der Scheune des eigenen Wohnhauses untergebracht ist, hat für sie einen wichtigen Vorteil: So lässt sich die Arbeit mit dem Familienleben vereinbaren. Ihre vier Kinder sind zwischen fünfeinhalb und zwölf Jahre alt. Daneben engagiert sie sich ehrenamtlich in der Mensa und möchte auch künftig Zeit für solche Aufgaben freihalten.

Gerne gibt Schweikert außerdem Tipps, etwa zur Gestaltung von Türkränzen oder zur Pflege von Gartenpflanzen. Ob daraus einmal Workshops entstehen, ist noch offen. „Man lernt zwar in der Schule die Techniken, aber jeder macht am Ende etwas ganz Individuelles daraus“, sagt sie mit Blick auf ihre liebevoll eingerichtete Scheune.

Eine Lieblingsblume zu nennen, fällt ihr schwer. „Bei mir überlebt nur, was ganz hart im Nehmen ist, weil ich sparsam gieße“, erzählt sie lachend. Stattdessen schwärmt sie von ihrem Gemüsegarten mit Tomaten und Kürbissen. Bei den Zierpflanzen haben es ihr Orchideen angetan. Grundsätzlich darf bei ihr vieles wachsen und gedeihen.

Dankbar ist Schweikert auch für die Unterstützung ihrer Vorgängerin. Ulrike Schweizer nahm sie mit auf den Friedhof, zeigte ihr die Besonderheiten der Trauerfloristik und begleitete sie bei der ersten Fahrt zum Großmarkt. Auch künftig will sie bei Bedarf aushelfen. Für Schweikert war das eine wertvolle Unterstützung beim Schritt in das neue Geschäftsfeld.

Nun möchte sie mit ihrem „Blumentöpfchen“ dazu beitragen, dass Blumen, individuelle Gestecke und persönliche Beratung auch künftig in Oberboihingen ihren Platz haben.